

## Anlage zur IV-003/2022

### Realisierungsstand der Digitalisierungsprojekte der Gemeinde Barleben



Bild: Übersicht Zukunftsprojekte der Gemeinde Barleben

#### Zwischenstand:

##### 1. Digitalisierungszentrum Barleben

Im Rahmen der Digitalen Agenda für das Land Sachsen-Anhalt ist die Umsetzung der Förderrichtlinie für die Errichtung von regionalen Digitalisierungszentren als Leit- und Koordinierungsstellen für Digitalisierung auf das Ministerium für Infrastruktur und Digitalisierung übergegangen.

**Fördersumme:** 80.000,00 EUR (zzgl. 20 % Eigenanteil der Gemeinde)  
**Förderzeitraum:** 01.02.2021 bis 31.12.2021, verlängert auf 30.04.2022  
**Fördergegenstand:** Personal- u. Sachkosten als Anschubfinanzierung für eine digitale Transformation, Entwicklung einer Digitalstrategie für die Gemeinde Barleben

#### Status Umsetzung:

- Schaffung und Finanzierung einer Personalie für Digitalthemen (bis 31.12.2021 befristete Projektstelle ist durch Annette Schreiber besetzt worden)
- Das Digitalisierungszentrum ist als **Digitalwerkstatt Villa 147** im Breiteweg 147, 1. Etage (Festsaal) eingerichtet und am 22. April 2021 offiziell eröffnet worden.
- Seither fanden zahlreiche interne und externe Veranstaltungen zu verschiedenen Digitalthemen in der Digitalwerkstatt statt (Workshops für die Arbeitsgruppen zur Digitalstrategie, Treffen mit anderen Zukunftsprojekten, Webinare für Senioren zur Smartphonennutzung, Führungen zu den ausgestellten Anwendungen, Meetings mit Verwaltungsmitarbeitern, Workshops mit Kindern des Jugendclubs Barleben in den Ferien.... usw.)

- Es wurde eine regelmäßige Sprechzeit für jedermann dienstags und donnerstags von 15 bis 18 Uhr eingerichtet, hier ist die spontane Nachfrage noch entwicklungsfähig
- Die für die künftige Digitalstrategie zentralen Handlungsfelder „Verwaltung und Bürgerschaft“, „Umwelt und Mobilität“ und „Generationen und Leben“ sind Gegenstand der in der Digitalwerkstatt gezeigten digitalen Anwendungen
- Es ist weiterhin geplant, die Digitalwerkstatt als zusätzlichen verwaltungsinternen Besprechungsraum zu nutzen, da die räumlichen Kapazitäten im Rathaus nahezu erschöpft sind. Dazu ist ein baugleiches digitales Board wie im Wintergarten und in den kommunalen Schulen beauftragt, um eine identische Arbeitsumgebung zu haben und um eventuelle Schulungsbedarfe für Lehrer und Verwaltungsmitarbeiter abdecken zu können. Das Board wird für Videokonferenzen ertüchtigt. Lieferung ist noch nicht erfolgt.
- Mittellandkurier und soziale Medien berichten regelmäßig, zudem wurde eine Webseite für alle Digital- und Zukunftsthemen aufgebaut [www.smart-Barleben.de](http://www.smart-Barleben.de)

#### **Weitere Prozessschritte :**

- Durch die coronabedingte gewährte Verlängerung der Projektlaufzeit bis 30.04.2022 können die Workshops zur Maßnahmenentwicklung noch durchgeführt werden und die Ergebnisse fließen in die Digitalstrategie 1.0 ein.
- Die Digitalstrategie wird als „Verwendungsnachweis“ zum Projekt dem Fördermittelgeber bis zum 30.04.2022 vorgelegt. Danach durchläuft das Papier den Sitzungszyklus des Gemeinderates im Rahmen einer Beschlussvorlage.
- Die Digitalwerkstatt soll nach Projektende in das Projekt Smart Cities überführt und unter Einbeziehung der Bürger weiterentwickelt werden.

Ziel/Zwischen Fazit:

Zum 30.04.2022 wird die Digitalstrategie 1.0 der Gemeinde Barleben vorliegen, die auf der Basis von Bürger-, Verwaltungs- und Expertenbeteiligung erarbeitet wird.

## **2. Projekt Smart City Barleben – Strategiephase bis Ende 2022**

„Smart City“ steht für eine Kommune, die digitale Ansätze nutzt, um die Transformation zu einer ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit in der Gemeindeentwicklung zu bewältigen. Die Gemeindeentwicklungsziele sind im IGEK festgeschrieben. Daran anknüpfend sind im Rahmen von Smart City die Mitarbeiter der Gemeinde dahingehend zu entwickeln, dass

- sie sich mit Digitalisierung in der Kommune auf verschiedenen Ebenen befassen (Infrastruktur, Verwaltung, Gemeindeentwicklung....)
- als Verwaltung gemeinsam und strukturiert mit ihren Akteuren und Partnern vorgehen und
- konkret handeln.

Dafür ist es Wille des Fördermittelgebers im Rahmen der ersten Phase des Projektes („Strategiephase“) ein strategisches Konzept zu entwickeln. Es ist zu definieren, welche

- Rolle nimmt die Gemeinde Barleben ein und welche Aufgaben kommen auf die Verwaltung zu
- Welche neuen Arbeitsweisen und Prozesse können implementiert werden
- Was muss die Kommune im Umgang mit Daten beachten

- Und welche räumlichen Dimensionen gehen mit smart Barleben einher (bessere Vernetzung der Ortschaften, Gewerbegebiete etc)...

**Fördersumme:** 366.816,00 EUR (Strategiephase)  
zzgl. 35 % Eigenanteil der Gemeinde

**Förderzeitraum:** 11/2020 bis 10/2022

**Fördergegenstand:** förderfähige Personal- u. Sachkosten für die Strategieentwicklung  
404.333,00 EUR und förderfähige Investitionen in Höhe von  
160.000,00 EUR

#### **Status Umsetzung:**

- Die Organisationsentwicklung und Umstrukturierung ist durch Personalweggänge, damit verbundener langwieriger Ausschreibungs- und Einstellungsverfahren und coronabedingter Abwesenheiten nur verzögert in Gang gekommen und noch immer nicht abgeschlossen.
- Reorganisation des Bereiches „IT“ ist in Vorbereitung – neu = „Bereich Digitales“. Zielstellung: Die Stelle Schul-IT (neue Stelle im Stellenplan der Gemeinde Barleben; Förderung ist in Aussicht gestellt worden, Rili ist aber noch nicht existent) und des „Chief Digital Officer (CDO)“ ist vorbereitet (ehemals Bereichsleitung Hauptamt) und werden an die tatsächlichen Erfordernisse angepasst.
- Arbeitspläne und bereichsübergreifende Arbeitsgruppen in der Verwaltung werden gerade gemeinsam erarbeitet und finden sich durch die Erfordernisse der digitalen Handlungsfelder für smart Barleben auch themenspezifisch zusammen
- Verwaltungsmitarbeiter nehmen kontinuierlich an den Transferworkshops der Smart-City-Community Deutschlands teil und stehen so im regelmäßigen Erfahrungsaustausch und Wissenserwerb mit den anderen Smart-City-Kommunen (Ziel: Vermeidung von Doppelung von Prozessschritten sowie Aufbau von Netzwerken und Erfahrungsaustausch auf der CDO und Projektleiter-Arbeitsebene)
- Das Vorgängerprojekt Digitalisierungszentrum hat den Boden für darauf aufsetzende Smart-City-Lösungen bereitet, die Verwaltung wird auf entsprechend relevante Themenfelder vorbereitet, um nutzbringende Lösungen für alle ableiten zu können – Entwicklung: hin zu einer Intelligenten (noch intelligenteren) Kommune (Ziel: Schaffung von tatsächlichem Mehrwert für die Menschen in Barleben)
- Für die später notwendige Beschaffung/Ausschreibung entsprechender digitaler Produkte und Dienstleistungen wurde gemeinsam mit der Vergabestelle und dem Kompetenzzentrum „KOINNO“ und anderen Partnern (KITU) umfangreich diskutiert. Es zeigt sich, dass das Vergaberecht an dieser Stelle mit den Anforderungen des Smart-City-Programms nicht gut kompatibel ist. Es wird daher weiter nach einer für Barleben angemessenen Lösung gesucht.
- Bürgerbeteiligung: Ausschreibung des Logowettbewerbs für die SmartCity Barleben (Verwendung bei allen Veröffentlichungen und als Markensymbol) erfolgreich und demokratisch beendet
- Bürgerumfrage zu Digitalisierung in Barleben – Ergebnisse sind auf smart-barleben.de herunterzuladen
- Mittellandkurier und soziale Medien berichten regelmäßig
- Webseite [www.smart-Barleben.de](http://www.smart-Barleben.de) ist am Start und vereinigt alle Informationen zu den aktuellen Zukunftsprojekten der Gemeinde

#### **Weitere Prozessschritte:**

- Besetzung der thematischen Arbeitsgruppen (Verwaltung plus externe Experten) weiter fortführen und die neuen Amtsleiter und IT-Mitarbeiter integrieren

- Schaffen eines funktionierenden Projektteams in der Verwaltung – dafür gibt es die Fördermittel (Beispiel aus anderen Kommunen: sie befreien die relevanten Mitarbeiter von einem Stück Tagesgeschäft, damit die Zeit für Digitalthemen erübrigt werden kann. Vorteile für die OZG-Umsetzung dabei beachten!)
- Die Barleber Digitalstrategie 1.0 wird in 2022 um die zu erarbeitenden Smart-City-Komponenten ergänzt und als Baustein „Smart-City-Strategie“ im September 2022 dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt, zudem erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Zwischenstände in den kommunalen Gremien
- Auch hier wird erwogen, den Zeitpunkt zur Abgabe der smart-city-Strategie um 6 Monate zu verlängern, das behindert den weiteren Verlauf des Projektes nicht, denn Strategiephase und Umsetzungsphase dürfen sich förderrechtlich überlappen.
- Ein entsprechender Antrag ist in Vorbereitung.

Ziel/Zwischen Fazit:

Die Strategie-(findungs-)phase läuft gut. Arbeitspakete sind im Rahmen des Projektmanagements definiert worden und gehen Schritt für Schritt in die Realisierung. Durch die zwischenzeitliche Akquise weiterer Zukunftsprojekte anderer Fördermittelgeber besteht eine Herausforderung in der Zusammenarbeit aller beteiligten Projektteams, um von Synergien zu profitieren und nach außen ein strategisches Bild zu geben. Dazu zählen z.B. die Zukunftswerkstatt und das Projekt Interpyro (Projektleitung über RKW) sowie das Projekt Wirtschaftsraum Mittellandkanal und weitere Leader-Projekte, die sich ausgezeichnet in eine smarte Gemeindeentwicklung integrieren.

### **3. Projekt – 5G Industrial Working + Co-Working für den Mittelstand**

#### **Projektziel:**

Ziel des Projektes ist die Errichtung einer lokal begrenzten, industriell genutzten 5G-Umgebung im Technologiepark Ostfalen als Musterlösung. Durch die Entwicklung von konkreten und praktischen industriellen Anwendungsszenarien unter realen 5G-Bedingungen innerhalb von Unternehmen, zwischen Unternehmen und ihren Produkten, Kunden und Zulieferern und für die Zusammenarbeit von Unternehmen sollen beispielhafte und multiplizierbare Modelle für die schnelle Implementierung eines kleinen industriellen Nukleus geschaffen werden.

#### **Status Umsetzung:**

Mit dem Projektstart zum 30.12.2020 stehen den Teilnehmern 3 Jahre intensiver Arbeit bevor. Das Firmenkonsortium besteht aus folgenden Unternehmen:

- Ifak Magdeburg
- Teleport GmbH
- IGZ GmbH
- Zweckverband TPO
- Horiba Fuelcon GmbH
- SLM
- Yellow Ant GmbH
- IKAM
- Fraimtec GmbH

Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten und geförderten Unternehmen ist ein im März 2021 geschlossener Konsortialvertrag. Entsprechend der Planung wird derzeit der Aufbau

der entsprechenden 5G-Infrastruktur nach einem intensiven Planungsjahr realisiert zusammen mit den beauftragten Netzwerk-Carriern und Zulieferern. Die teilnehmenden Anwendungspartner haben im vergangenen Jahr ihre geplanten industrieseitigen Anwendungen diskutiert und erarbeitet, was die Grundlage für die Netzwerkplanung ist.

Inzwischen ist seitens der Errichtung der 5G-Infrastruktur, die die Basis für die Starts der Einzelanwendungen ist, ein großer Meilenstein erreicht:

- Für den Antennenstandort ist der Mast auf dem Dach des IGZ montiert
- Die 5G-Antennen plus zugehöriger Technik sind inzwischen in Deutschland und werden vom Technologiepartner vormontiert und vorgetestet
- Ende März 2022 ist die Installation im TPO vorgesehen
- Die entsprechend nötigen Campuslizenzen sind erteilt worden
- Projekttreffen Anfang März wird das weitere Vorgehen definieren und die vorhandenen Arbeitspläne anpassen
- Danach erfolgt die Beteiligung der Öffentlichkeit und entsprechende Projektdetailinformationen an die Presse und über Projektwebseite

Ziel/Zwischen Fazit:

Trotz der vielen Projektpartner gelingt das Projektmanagement. Kleinere Verschiebungen in den Zeit- und Arbeitsplänen (Lieferschwierigkeiten Elektronik, Corona....) können aus jetziger Sicht noch kompensiert werden und bleiben im Projektzeitraum.

#### **4. Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG)**

**Verpflichtend für alle Kommunen ist die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes in Deutschland.**

##### ***Hintergrund:***

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) wurde im August 2017 verabschiedet und legt fest, dass innerhalb von 5 Jahren (bis Ende 2022) sämtliche Verwaltungsleistungen von Bund, Ländern und Kommunen in Deutschland digital verfügbar sein müssen. Entsprechende Verwaltungsportale werden zu einem gemeinsamen Portalverbund zusammengeschlossen. Bürger und Unternehmen sollen künftig über ein individuelles Nutzerkonto mit elektronischer Identifizierung Behördengänge vom Computer aus erledigen können. Insgesamt sind 575 gemäß OZG zu digitalisierende Verwaltungsleistungen (OZG-Leistungen) im sogenannten OZG-Umsetzungskatalog identifiziert. Der OZG-Umsetzungskatalog orientiert sich dabei nicht an behördlichen Zuständigkeiten, sondern aus Sicht der Nutzer (Lebenslagen).

##### ***Status:***

Der Arbeitsumfang für die Gemeinde Barleben wird aktuell ermittelt. Dazu ist es nötig,

- eine Übersicht über alle von der Gemeinde Barleben zu erbringenden Dienste für ihre Bürger und Unternehmen zu erstellen
- Priorisierungen zu definieren
- die entsprechenden Fachverfahren auf ihre OZG-Tauglichkeit zu untersuchen
- alle damit zusammenhängenden Prozesse von der ersten Anfrage bis zum fertigen Bescheid zu erfassen und zu optimieren
- Nachnutzungsszenarien mit anderen Kommunen zu definieren

- Überlegungen zu einem „Bürgerportal“/„Digitales Rathaus“ o.ä. anzustoßen und Schritte der Realisierung zu planen
- hier ist eine leistungsfähige Arbeitsgruppe für Digitalisierung, IT und Prozessmanagement dringend erforderlich.

Ziel/Zwischen Fazit:

Ambitionierte Zielstellungen und Aufgaben häufen sich. Nur mit konzertierter Arbeitskraft und klarer Fokussierung können gesetzliche Vorgaben erfüllt werden. Der work flow zwischen Frontend und Backend sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren. Bestehende Schnittstellenprobleme müssen überwunden werden. Es bleibt noch massiv viel Arbeit zu leisten. Schritt für Schritt werden die Aufgaben und Arbeiten angegangen.

Als Voraussetzung für die Prozessanalyse und die daraus entstehende Ableitung der Digitalisierungsvorhaben, muss die Verwaltungsorganisation abgeschlossen und Personalabfluss kompensiert werden. In Teilen konnte in der Gemeinde Barleben bereits die Etablierung von OZG-konformen Leistungen erfolgen. Die Onlineterminvergabe des Einwohnermeldeamtes ist ein sichtbarer Baustein der Bemühungen. Diese Terminverwaltung kann jederzeit auf andere Amts- und Nutzungsbereiche ausgeweitet werden. Der Einsatz erfolgt derzeit aber noch rudimentär.

Ebenso hat die Gemeinde Barleben Ende 2021 an einem Test-Projekt des Ministeriums für Infrastruktur und Digitales (MID) teilgenommen. Hierin wurde die Leistung „Versammlungsanzeige“ für das Bürgerportal der Gemeinde Barleben aufgebaut. Ziel ist es, diese Leistung über das Land auch anderen Nutzern zur Verfügung zu stellen. Die Leistung Versammlungsanzeige soll in Kooperation mit dem Landkreis Börde zum Einsatz kommen. Hiermit kann die Kooperation zwischen Gemeindeportal und Landkreisebene getestet werden. Eine Zurverfügungstellung der Leistung könnte nach Prüfung und Freigabe durch das Land erfolgen.

Beauftragt wurde auch der Einsatz des sogenannten Urkundenportals. Hiermit können Bürger über das Portal der Gemeinde Barleben Urkunden des Personenstandswesens (Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden) online beantragen und bezahlen, ohne dabei Wartezeiten in der Verwaltung auf sich nehmen zu müssen. Der Einsatz des Urkundenportal verzögert sich, da die derzeitige Personaldecke im Einwohnermeldeamt/Standesamt die Einführung eines neuen Verfahrens nicht möglich macht.

## 5. DigitalPakt Schule

### **Status:**

Die Barleber Grundschule und die Gemeinschaftsschule Barleben sind mit neuer Technik ausgestattet worden. Die Endgerätetechnik wurde bereits beschafft und installiert (siehe Mittellandkurier 5/2021).

### **Weitere Planung:**

- Das Schulpersonal muss entsprechend der neu vorhandenen Technik geschult werden. Durch regelmäßige Nachschulungen und Weiterbildungsmaßnahmen müssen die Mitarbeiter immer auf dem der Technik erforderlichen Wissensstand gehalten werden.
- Es muss ein zuverlässiger und sinnvoller IT-Support in der Schule vorgehalten werden.
- Es erfordert hier eine Klarheit über Fördermöglichkeiten für erforderliches Personal der Schul-IT, momentan gibt es noch keine Richtlinien und Inhalte zu Fördermöglichkeiten, somit ist hier noch abzuwarten, um alle Mittel abzuschöpfen und einen höchstmöglichen Effekt zu erzielen.

Ziel/Zwischen Fazit:

Neue aber stete Aufgabe, die essentiell ist für Lern- und Lehrerfolg:

Die Funktion und Aufgabe Schul-IT ist zu einem gravierenden Faktor für das Bildungssystem geworden. Die o.g. Ausführungen sind bei weitem nicht erschöpflich und stellen nur einen kleinen Teil der Schul-IT-Aufgaben dar. Perspektivisch gesehen wird auch der/die Schul-IT den wesentlichen Qualitätsunterschied einer Schule ausmachen können. Kurzum: wer gute Schulen haben möchte, der braucht auch gute Schul-IT.

Für die Schulen wurden nachfolgende Bestandteile im Rahmen mehrerer Förderprojekte und Eigenfinanzierung beschafft:

#### **Grundschule**

- 10 86“ Displays als Ersatz für analoge Tafeln / Vollausrüstung
- 160 iPad für die Klassenstufen 2 – 4 als Individualausrüstung und für die 2. Klassen als Klassensatz
- 10 Lehrer-iPads für die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts
- 10 von Land gestellte Laptops (werden durch das Land verwaltet, nicht einsatzfähig)
- Lehr- und Lernplattform aixconcept MNS PRO Cloud, Lernplattform zum Einsatz als Unterrichtsmedium und Kommunikationsebene zwischen Schülern, Lehrern und Eltern. Einsatz steht unmittelbar bevor.
- Geforderter Glasfaser Breitbandanschluss über die Telekom (Förderung des MI LSA)

#### **Gemeinschaftsschule**

- 16 86“ Displays als Ersatz für analoge Tafeln / Vollausrüstung, 2 Display 86“ noch im Bestand aus vorhergehender Förderungsphase
- 260 Laptops als Individualausrüstung für alle Klassenstufen aus mehreren Förderprojekten und Eigenfinanzierung
- 30 Lehrer-Laptops für die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts
- 30 von Land gestellte Lehrer-iPads (werden durch das Land verwaltet, nicht einsatzfähig)
- Lehr- und Lernplattform aixconcept MNS PRO Cloud, Lernplattform zum Einsatz als Unterrichtsmedium und Kommunikationsebene zwischen Schülern, Lehrern und Eltern. Einsatz wird vorbereitet. Nötige Freigaben für den Einsatz müssen noch erteilt werden. DSGVO etc.
- Geforderter Glasfaser Breitbandanschluss über die Telekom (Förderung des MI LSA)

Für beide Schulen wurden über externe Partner Schulungen zum Einsatz der neuen Endgerätechnik angeboten und durchgeführt. Schulungen etc. sollen aufrechterhalten werden. In den Projekten ist dringend eine personelle Unterstützung beim Betrieb und der Betreuung der Schul-IT erforderlich. Der Einsatz soll ab 01.04.2022 erfolgen.